

Publikation	AÄW/€	Verkauft	Verbreitet	Gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr.
IT-Director	-	89	3.919	4.500	0,02	7968

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

Digitale Infrastruktur als Fundament

Im Kommentar beleuchtet Johannes Woithon, CEO und Gründer des Software-Unternehmens Orgavision, die Funktionen und Vorteile des Informations-Managements in New-Work-Umgebungen.

> Nach über zwei Jahren Corona-Pandemie ist der Begriff „New Work“ in aller Munde. Diesen Megatrend gab es bereits lange vor der Pandemie, nur wurde er durch sie beschleunigt. New Work ist gekennzeichnet durch das Zusammenwachsen von Arbeit und Privatem und fußt auf Werten wie Kollaboration, Flexibilität und Gestaltungsfreiheit. Mit New Work und dem Work-Life-Blending verbinden immer mehr Unternehmen, dass Annehmlichkeiten wie Tischkicker oder Obst-



Johannes Woithon: „Wo Wissen aktiv geteilt wird, steigen die Qualität der Arbeit und die Effizienz.“

körbe in die Büroräume einziehen, aber weniger, dass sich die Arbeit strukturell verändert. Im eigentlichen Sinne geht es um ortsunabhängiges Arbeiten und darum, sich als Mitarbeiter einbringen zu können – über Hierarchien und Standorte hinweg. Und schließlich geht es um eine Unternehmenskultur, die dies begünstigt und fördert.

Was macht New-Work-Modelle eigentlich so interessant für Unternehmen? Der Fachkräftemangel und das Ausscheiden der geburtenstarken Jahrgänge machen selbst großen Unternehmen immer stärker zu schaffen. Auch sie müssen sich insbesondere für junge Berufseinsteiger attraktiv machen, die Karriere und Privates möglichst flexibel mitein-

ander vereinbaren möchten. Das ist auch für erfahrene Berufstätige mit Familie ein Argument.

Doch ein flexibler Arbeitsplatz erfordert eine gewisse IT-Ausstattung, um den Zugang zu Prozessen und Informationen zu gewährleisten und so ein produktives Arbeitsumfeld zu schaffen. In vielen Unternehmen findet kollaboratives Arbeiten bis heute noch papiergebunden oder im Mix mit E-Mails statt. Das ist ineffizient und birgt das Risiko, dass Informationen

verloren gehen. Mitarbeiter sind auf ein gut strukturiertes System angewiesen, in dem Prozesse und Richtlinien gut beschrieben sind – und jederzeit abrufbar. Wissen speichern, Informationen zuverlässig lenken und Prozesse transparent machen: Das muss ein digitales Informations-Management leisten. Wissen muss partizipativ werden. Ein digitales und agiles Informations-Management erhöht die Motivation der Mitarbeiter. Für alle digitalen Anwendungen gilt: Sie sollten leicht und intuitiv bedienbar sein. Ein gut organisiertes Informations-Management erleichtert die Zusammenarbeit und fördert den Austausch – ganz gleich an welchem Standort oder auf welcher Hierarchiestufe. <

